

Was wir alle an diesem Hause bewundert und hochgeachtet haben, was wir ~~gut~~ oft
in einer Auswirkung menschlicher Schwäche ~~oder~~ bewundern konnten, und was der König,
Dichter der Nationen und Vater ~~der~~ ^{der} Menschen ausdrückt: v. 3, 17, 216 220 221
31. 32. 33. und wie gut und wie lieblich ist es, wenn Freude in Einigkeit und Einigkeit zusammen-
wohnen, 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237.
befriedend ist es, wie Menschenhaft auf den Flüren liegen, an ~~Flüren~~ ^{Flüren} ~~Flüren~~ Familiertum
ist hier ein Trauerhaus geworden, denn einer der Brüder zieht nun fast ein Nest wieder
wieder. Das Band, das Eich in Liebe und Einigkeit, in Einigkeit und Freuden zusammenhält, das
in freier Gemeinschaft des Lebens Binden zu tragen und das davon Freuden mit einzuführen
heilten, das Band ~~wurde~~ ^{wurde} gelöst, und wir alle fühlen & weiß, was Eich schweigt, was alle wissen es
welche Gefühle der Heimgang des Bruders in Einen Horen erregt. Über unsre Verluste will ich aber
reden, unser Trauer über den Heimgang des Menschen will ich an der Hand des Schriftworts,
welches mir wagen lassen werden, Ausdruck weiteren, und dem kleinen Schriftsteller als Lobsing
Abschiedsgespräch nachdringen, was er uns gewesen, was wir an ihm verloren haben. Ein Brückbild
herrschte einst den Dienstherrn Thürer und in diesem Brückbild lagen die Künste und Tugenden
die heiligsten Sinnbilder der Erleuchtung und des tapferlosen Wandelns, um dem vereinigten
Völker Kind zu thun, dass wir deßwegen vollkommen geprägt sind mit dem reichen Bewusstsein des christlichen
Sieges auf ewig wendeln kann, der in ehriger Erleuchtung und in tapferlosem Ehrlichkeit unter den Menschen
einkreist. Und Simon Leinart hatte sich mit dem Brückbild des Holzspiels gewappnet den schärferen
Sieg auf Kosten wringen, indem er die ungeschickte Arthe und Hochachtung seines Kämpfers gewinne
Kunst, denn er wendete im Lichte des Sieges auf dem Wege des vollkommenen Ehrlichkeit. Er hatte
sich noch über das gewöhnliche Niveau der allgemeinen Bildung aufgerichtet, er unterschreite
sich nicht ~~blieb~~ für den engen Kreis seiner Fachwissenschaft, eine solche Besessenheit beherrschte er
in der Künstlichkeit und Weltgegenstände ebenso, wie in der heiligen Schrift und in der Geschichte des alten
Thuns. Ich hatte oft das Vergnügen, mit ihm über wissenschaftliche und religiöse Zeitschriften zu spre-
chen, und da legte er immer ein sohl' gründliches Wissen, eine wohl vornehme Gesinnung an den
Tag, dass ich ihm sehr angetan war und mich sehr gefallen habe. Aber neben dem Wiss. lagern die Kunst-
lichkeit der Freude auch die Tugende; bloss die geistige Erleuchtung erhebt den Menschen
noch leichter darüber, dass er innerdrin bis auf Ende des intakten Wollens geboren
wird; aus den schweren Fäden der tapferlosen Ehrlichkeit ~~Brückbild~~ ^{Brückbild}, entsteigt der
Mann. Dass er ~~doch~~ ^{doch} dass er solche leidende Freude nicht ins Gedächtnis hat. Und Simon
dieser wendete im Lichte des Sieges auf dem Wege des vereinigten Bewusstseins Ehrlichkeit;
seine Beurkundung und Gesinnung, die ihn in neuenbemerklichen Werken, zur Langjährigen
der Aufzehrung überwundene Pflichten, setzt entsprechendem Hofstaat einem jeden
Gegner des angefeindet haben, vorstrecken ihrer viele Freuden. Die ihres Hofstaates haben
und die mein seinen Heimgang beweint beklagen. Schamlosigkeit wir die verblichen
überredet eines solchen Mannes die Freude und Freuden Freuden in die Andacht, die wir
für seine ewige Ruhe beten.

... Ein letztes Fahrwasser rufen die drei Brüder und Schwester, deine Schwestern und Brüder, deine
Kinder und Neffen noch, welche dich Frau und Liebstell ewig habe; ein letztes Fahrwasser
dass vielen Freuden, welche dich erfreut und gezaubert haben; ein letztes Fahrwasser unserer
gewisse Schwestern, deren Anblicken sie ein volles Kraft eröffnet hat; wir alle rufen die
weltberühmt den Menschen gegen nach ...

Utrecht 1908. März. 20.

Leinart Simon.

Von 11/124